

„Gemeinsam gegen Gewalt“

Operative Unterstützung von steirischen Schulen bei der Umsetzung von Maßnahmen in der Gewaltprävention und -intervention

Angebote im Rahmen des zweijährigen Schulprojektes

Schulebene

Verhaltensvereinbarungen	In Kooperation mit den SchulpartnerInnen werden die Problembereiche in der Schule erhoben und entsprechende Vereinbarungen getroffen. Im Sinne einer Nachhaltigkeit wird die Implementierungsphase von 5 Monaten gemeinsam geplant und begleitet und im Jahresrhythmus gemeinsame Fixtermine zur Festigung der Vereinbarung festgelegt.
Konsequenzenkatalog	Im Rahmen des Schulalltags mögliche Konsequenzen werden beschlossen. Konsequenzen sind nicht mehr individuell, sondern vom gesamten Lehrkörper getragen.
Veränderungsprozesse	Andere Veränderungsprozesse zur Verbesserung des Zusammenlebens in der Schule werden in partizipativen Organisationsentwicklungs-/Projektplanungsprozessen begleitet.

Lehrkörper

Schulung im Bereich der Konfliktkompetenzen	Kompetentes Verhalten und Eingreifen nimmt Stress vom Lehrer/der Lehrerin. In praxisnahen Trainings werden verschiedenste Themen der Konfliktkompetenz bearbeitet.
Teambuilding	Das Zusammenspiel der KollegInnen im Schulgeschehen nimmt Druck vom/von der Einzelnen.
Bereitstellung bzw. Erarbeitung von Materialien für Maßnahmen	Für geplante Maßnahmen stellt das Friedensbüro Materialien zur Verfügung bzw. erstellt im Bedarfsfall Unterlagen zur Durchführung von Unterrichtseinheiten oder Projekten.

SchülerInnen

Workshops	Modellworkshops zu gewaltpräventiven Themen werden vermittelt bzw. vom Projektteam abgehalten. (Themen: Klassenregeln, Gemeinschaft,...)
-----------	--

Eltern

Elternabende	Im Rahmen von Elternabenden werden Eltern über die Zusammenhänge der Gewaltarbeit und die Bedeutung einer Kooperation mit der Schule in diesem Bereich aufgeklärt.
--------------	--

Angebot für alle Schulen

Beratung	Dieses Angebot soll Schulen, die dzt. nicht Projektschulen sind, Zugang zu Sofortmaßnahmen ermöglichen bzw. Projektschulen eine kontinuierliche Betreuung in der Weiterbildung sichern.
Fortbildungen	

Vernetzte Gewaltbearbeitung in der Schule

Ziel

Ein modellhaftes Gewaltpräventions- und -interventionskonzept für Schulen wurde erprobt.
Eine AHS bzw. HS hat in einem 2jährigen Prozess ihre Strukturen, Kommunikation und Konfliktkompetenzen nachhaltig nach Gesichtspunkten der Gewaltprävention und -intervention umgestaltet und lebt diese.

Erwartete Resultate

1. Die Prozesse wurden transparent nach partizipativen Methoden durchgeführt um Nachhaltigkeit zu erzielen.
2. Die Schule lebt kompetenten Umgang mit Gewalt und Konflikten.
3. PädagogInnen agieren gewaltpräventiv und intervenieren im Anlassfall.
4. SchülerInnen agieren gewaltpräventiv und kennen die Konsequenzen bei Übergriffen.

Zielgruppe

SchulpartnerInnen zweier AHS:
BG/BORG Liebenau, Graz: 30 PädagogInnen, insgesamt 600 SchülerInnen, Eltern
BG/BRG Oeversee, Graz: 80 PädagogInnen, 29 Klassen, ca. 700 SchülerInnen, ElternvertreterInnen, Schulpersonal

Projektträger:

Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
Wielandgasse 7, 8010 Graz
www.friedensbuero-graz.at, office@friedensbuero-graz.at

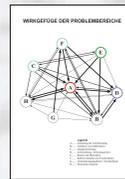


gefördert von:



BG/BORG Liebenau

Umgestaltung des Tagesinternats nach Kriterien der gesunden Entwicklung und Gewaltminimierung.



- Schritt 1a: Vision und Zielsetzung
- Schritt 1b: Erhebung und Analyse
- Schritt 2: Festlegen der nötigen Leistungen
- Schritt 3: Schlüsselentscheidungen und Zeitraster
- Schritt 4: Zusammenfügen der Elemente
- Schritt 5: Implementierung / Probelauf
- Schritt 6: Evaluierung und Adaption
- Schritt 7: Akkordierung

Besondere Maßnahmen in der Gewaltprävention:

- Schaffung von Freiräumen und freiwilligen Aktivitäten
- Einrichtung von 2 ErzieherInnenfunktionen als Troubleshooter
- Spezialseminare: Umgang in schwierigen Situationen
Mobbingprävention und -intervention
Spielpädagogik

Evaluation:

Die Umgestaltung war ein Produkt aktiver Teamarbeit, in die alle Beteiligten eingebunden waren. Die Arbeit im Tagesinternat erfolgt nun im Team, das ErzieherInnen-Team ist für Konfliktfälle besser gerüstet. Die strukturellen Rahmenbedingungen für das Tagesinternat sind noch nicht befriedigend und die Kooperation mit den KlassenlehrerInnen ist noch nicht zufriedenstellend gelöst.

Ergebnisse:

Das neue System läuft seit dem WS 2009/2010 im Regelbetrieb unter Einbindung aller Altersstufen. Die Zufriedenheit des Kollegiums, der betreuten SchülerInnen und Eltern hat deutlich zugenommen.

Kontaktdaten:

BG/BORG Liebenau
Erziehungsleiter
Kadettengasse 19a, 8041 Graz
mail: werner.lang@hib-liebenau.at

BG/BRG Oeversee

Gemeinsam gegen Gewalt“ von allen Schulpartnern getragene Maßnahmen zur Gewaltprävention und -intervention auf allen Ebenen.

Evaluation:

Die gesamte Schulgemeinschaft ist für Gewaltprävention sensibilisiert und Verhaltensvereinbarungen wurden unter Einbindung aller SchulpartnerInnen erarbeitet und sind in Umsetzung. Der Erarbeitungsprozess dauerte mit zwei Schuljahren relativ lange. Der Konsequenzenkatalog wird nicht einheitlich umgesetzt.

Das BG/BRG Oeversee hat den Fairness Award 2009 in der Kategorie Verhaltensvereinbarungen gewonnen!

Ergebnisse:

Die Verhaltensvereinbarungen sind Teil des Schuljahres und wurden auch zu Schuljahresbeginn in den ersten Klassen eingeführt und den übrigen Klassen bestätigt. Im laufenden Schuljahr werden zur Erhöhung der Konfliktkompetenzen in der Schule verschiedene Module in der „Mobbingfortbildung“ durchgeführt, wobei der gesamte Lehrkörper, die Peers und die KlassensprecherInnen teilnehmen. Der Transfer in die Klassen wird von den KlassensprecherInnen bzw. Peers übernommen.

Kontaktdaten:

BG/BRG Oeversee
Oeversegasse 28, 8020 Graz
mail: office@oeversee.at

